



**NIKA WELT**  
Schreibtisch  
„Secretaria“,  
Spielauto „Kon-  
stantin B“ und  
Leuchte „Black  
Cherry Lamp“  
von Nika Zupanc  
(rechte Seite)

# GLAMOUR GIRL

Mit extravaganten Entwürfen  
und edlen Materialien bringt  
Designerin Nika Zupanc Glanz  
und Poesie in die Wohnwelt

TEXT DOROTHEA SUNDERGELD





1

**1 FRÜCHTCHEN** Für das Restaurant „As Aperitivo“ in Ljubljana ließ Zupanc die „Black Cherry Lamp“ aus kirschrotem Glas fertigen [www.asaperitivo.com](http://www.asaperitivo.com)

**2 SCHWARZLICHT** Im Café „Lolita“ sorgen die gleichnamigen Tischleuchten (Moooi) und „Black Cherry Lamps“ für Zeitgeist [www.slascicarna-lolita.si](http://www.slascicarna-lolita.si)

**3 FALTENROCK** trägt Zupancs Waschtisch im Restaurant „As Aperitivo“

**4 SCHÖPFERIN** Nika Zupanc mit einigen ihrer Entwürfe der Sé Collection

**5 SCHREIBSTUBE** Die Installation für Miss Dior (2013) heißt nach Virginia Woolfs Essay „A room of one's own“



5



2



3



4



1

2



3



4

**D**ie Leuchten der slowenischen Designerin Nika Zupanc sind alles andere als zurückhaltend. Mal kommen sie in der Gestalt verführerischer Zwillingsskirschen daher, mundgeblasen und metallbedampft. Mal tragen sie Glockenröcke mit Spitzenbordüre und sind quietschrosa. In ihren Entwürfen greift Nika Zupanc gern zu Lack, Satin und weiblich anmutenden Formen – und auch sich selbst inszeniert die attraktive Gestalterin gern feminin: als Glamour-Girl, Schulmädchen oder kühle Business-Lady. Man könnte meinen, Nika Zupanc wolle mit ihren Entwürfen eine weibliche Perspektive in die von Männern dominierte Designwelt bringen – doch diese Schublade gefällt der jungen Slowenin ganz und gar nicht. „Es gibt gutes Design oder schlechtes, aber kein männliches oder weibliches“, erklärt sie. Das Spiel mit den Stereotypen ist für sie mehr Provokation als Selbstzweck, es geht ihr um das Geschichtenerzählen, die Poesie hinter den Dingen, die ihr ebenso wichtig ist wie die Funktion.

„Meist steht für mich am Anfang eines Projekts die Auseinandersetzung mit einer ikonenhaften Form. Ich arbeite ihre zentralen Charaktereigenschaften heraus, betone sie stärker – und daraus entwickelt sich etwas Neues.“ Mit den leicht übertriebenen Proportionen kommen uns ihre Sitzmöbel, Leuchten und Tische vor wie Referenzen an vergangene Epochen, doch gehören sie ins Hier und Jetzt – oder zumindest auf eine Theaterbühne von heute.

Als Nika Zupanc im Frühjahr ihre neuen Entwürfe mit hohen Stuhllehnen, zierlichen Metallbeinen und üppigen Polstersesseln für die Sé Collection in der Mailänder Galerie Spazio Rossana Orlandi vorstellte, wurde sie für den edlen Retro-Look gefeiert. Inspiration für diese Kollektion waren die eleganten Sportclubs der 50er und 60er Jahre, wie sie Nika Zupanc aus ihrer Heimat Slowenien kennt. „Oft sind das Gebäude, die auf den ersten Blick nicht besonders attraktiv scheinen, aber deren Architektur voller interessanter geometrischer Formen steckt“, erklärt sie. Die Zusammenarbeit mit Pavlo Shtakleff von Sé begann 2011, nachdem die beiden sich im Spazio Rossana Orlandi kennengelernt hatten. Die Idee, eine kleine Kollektion von zeitloser Eleganz zu ▶

»Ich möchte Dinge von zeitloser Eleganz schaffen«

NIKA ZUPANC

**1 LOCHMUSTER** Handgeknüpfter Seident Teppich „Lace with a carpet face“ für Nodus, 270 x 146 cm

**2 SCHÖNER SCHEIN** Tischleuchte „Full moon“ war Zupancs erstes Projekt für die Sé Collection

**3 AUFGEFÄCHERT** Schreibtisch „Homework Table“ wird vom Eigenlabel der Designerin aufgelegt: La femme et la maison

**4 MIT SCHLEIFE** Prototyp des Sofas „Modesty“ aus kanadischem Ahorn, Aluminium und Satin

**5 GLANZSTÜCK** Der Stuhl „Golden Chair“ (Moooi) punktet mit Stahl und Kunstleder

**6 MELANCHOLISCH** „Tapisserie“, Sofa in c-Moll (La femme et la maison) verführt zum Müßiggang

**7 STAR** Leuchte „Lolita“ (Moooi) ist Zupancs erstes Serien-Produkt





**1 IM SPIEGEL** Die Designerin vor ihrem Schminktisch „Olympia vanity“

**2 MODERNES BOUDOIR** Die Sé Collection by Nika Zupanc im Spazio Rossana Orlandi während der diesjährigen Möbelmesse

**3 VERPUPPT** Im Pavillon „Doll House“ zeigte die Slowenin 2009 ihre Kollektion in Mailand

**4 ENTHÜLLEND** Installation im Spazio Rossana Orlandi: „Naked Desk & Chair“ aus hochpoliertem Messing

**5 HAUSHALTSILFHE MIT STI(E)L** Schicker Staubwedel „Unfaithful feather duster“ aus der Kollektion La femme et la maison

**6 RUHEPOSE** Sofa „Stardust“, Sé Collection III

**7 GEHEIMNISVOLL** Porzellandose „Whisper Box“, Sé Collection III



entwerfen, mit wertvollen Materialien wie Metall, Marmor, Holz und Glas, begeisterte Nika sofort. Die einzelnen Stücke werden handwerklich in kleinen Werkstätten in Frankreich und Slowenien gefertigt und ergeben ein Gesamtkunstwerk – einen Raum, der uns in eine andere, glamourösere Welt entführt.

Die Sé Collection ist Nika Zupancs erste Firmenkooperation dieser Größenordnung. Als sie 2007 erstmals eigene Entwürfe auf dem Salone Satellite in Mailand präsentierte, produzierte sie die Stücke noch unter ihrem eigenen Label „La femme et la maison“. Zu den extravaganten Objekten gehörten ein Spielzeugauto, das überhaupt nichts Niedliches hat, Babywiegen aus schwarzem Acryl und ein Staubwedel mit Lackgriff und Straußenfedern, der wie ein Schmuckstück verpackt wurde.

Als Nika 2009 mit ihrer Ausstellung „I will buy flowers for myself“ ein gepunktetes Märchenhaus auf dem Gelände des Superstudio Più präsentierte, hatten die innovativen Unternehmer der Branche sie bereits entdeckt. Die Firma Moroso entwickelte mit ihr den Stuhl „Tailored Chair“, der Designer Marcel Wanders brachte ihre Leuchte „Lolita“ bei Moooi auf den Markt. „Lolita“ war ein Wendepunkt in meiner Karriere, mein erstes in Serie gefertigtes Projekt“, sagt Nika Zupanc. Mit dem glockenförmigen Lampenschirm, den Kindchenschema-Proportionen und der angedeuteten Spitzenbordüre spielt die Leuchte auf weibliche Stereotypen an, ist dabei aber überaus funktional: „Lolita“ erzeugt zum einen schönes atmosphärisches Licht und ist zugleich eine gute Leseleuchte.

Auf „Lolita“ folgten internationale Aufträge. Trotzdem entwirft Nika Zupanc bis heute Objekte, die in Kleinserien gefertigt werden wie „Black Cherry Lamp“ oder „Naked Desk and Chair“; beide wurden in diesem Jahr bei Rossana Orlandi ausgestellt. Auch ein Umzug in eine der großen Designmetropolen der Welt kommt für Nika Zupanc nicht infrage. „Ich fühle mich sehr wohl in Ljubljana“, sagt sie, „von hier aus bin ich in ein paar Autostunden in Mailand oder Venedig, aber ich habe die Ruhe und die Natur um mich herum, die ich zum Arbeiten brauche.“ ■■

[www.nikazupanc.com](http://www.nikazupanc.com)